

EDITORIAL



Johan Wölber
2. Vorsitzender des BdZM e.V.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

allen einen wunderschönen Start ins kommende Semester! Neue Inhalte liegen vor uns. Für den einen mag es noch der Anfang sein, vielleicht der Beginn des klinischen Abschnittes, für den anderen vielleicht auch schon das Ende der zahnmedizinischen Ausbildung. Schöne und spannende Stunden liegen dann hinter einem: Die freien Stunden der Vorklinik, die erste Spritze im Spritzenkurs und dann am Patienten (mehr oder minder zittrig) und die ersten Begegnungen mit dem Wesen Patient. Aber auch die immer wiederkehrenden Probleme begleiten einen: Das nimmer endende Auswendiglernen vorm Physikum, die völlige Umstellung des Tagesplanes durch die Klinik und auch das leichte Gefühl von ständiger Unterwürfigkeit bezüglich seiner „Vorgesetzten“.

Vieles muss man nehmen wie es ist. Vieles aber lässt sich auch gemeinsam (mit der Fachschaft) verändern. Gerade die leider vielerorts nicht mehr zu verhindern gewesenen Studiengebühren lassen das Studium in einem anderen Licht erscheinen: Der bisher hauptsächlich solidarfinanzierte Ausbilder-Universität wird zu einem Dienstleister mit zahlenden „Kunden“. Und das bedarf einer weiteren Diskussion. Die Nachteile in Form von größerer finanzieller Belastung und verstärktem Studiendruck müssen die Studierenden der Zahnmedizin besonders tragen. In der Not liegt aber auch eine Chance. Der Studierende ist nicht nämlich ein notwendiges Übel, der die Forschung und Drittmittelerwerb legitimiert, sondern der einzige Grund, dass es die Universität gibt. Die Studiengebühren geben dieser Tatsache eine neue Gewichtung. Man sollte sich von seiner Fachschaft mal die durchschnittliche Studiendauer zeigen lassen! Jede zahnmedizinische Einrichtung, die im Schnitt ein

Studium unter zwölf Semestern gewährleistet, wird vom BdZM einen Preis bekommen!

Das kommende Semester hat auch wieder viele Veranstaltungen, gerade für Studierende, zu bieten: Im November wird der 2. Zahnmedizin Studententag in Berlin stattfinden, ausführliche Infos dazu findet ihr auf den ersten Seiten dieser Ausgabe. Außerdem bietet sich der Deutsche Zahnärztetag mit einem Studentenprogramm in Erfurt an, und natürlich gilt es auch wieder die Bundesfachschafentagung (BuFaTa) in Leipzig im Dezember zu besuchen. Interessierte Studenten wird die jeweilige Fachschaft wahrscheinlich gerne mitnehmen! Die kommende BuFaTa wird zudem für den BdZM wieder ein wichtiges Ereignis, da der derzeitige Vorstand abtritt, und ein neuer gewählt wird!

Ganz besonderen Dank möchte ich hier dem scheidenden Jan-Philipp Schmidt aussprechen, der durch sein unglaubliches Engagement den BdZM erst zu dem gemacht hat, was er heute ist! In den vergangenen Jahren waren viele Probleme zu bewältigen. Angefangen von der desolaten Finanzlage des Vereins selbst, bis hin zu den verschiedensten Problemen an den Unis. Immer hat er ein unermüdliches Geschick bewiesen und neue Anstöße gegeben! Danke Philipp, und sorry für so viel Pathos.

Doch hoffentlich sollte das erst der Anfang von einer aktiveren „Zahni“-Gemeinschaft und eines fröhlichen BdZM sein! Deswegen: Wer also Lust und noch ein wenig Zeit hat, und sich eine Mitarbeit vorstellen kann, sei aufs Herzlichste dazu eingeladen!

Bis in Berlin,
euer Johan